

„Der Klient bzw. die Klientin sollte in der Regel mehr arbeiten als die Sozialarbeiterin.“
(Insoo Kim Berg, Mitbegründerin des lösungsfokussierten Ansatzes)

Der systemisch-lösungsfokussierte Ansatz im Feld der Sozialen Arbeit:

**Eine Möglichkeit für Institutionen in der
Sozialen Arbeit Prinzipien, Grundhaltungen
und konkrete Gesprächsführungstechniken
des lösungsfokussierten Ansatzes
zu lernen und umzusetzen.**

Der lösungsfokussierte Ansatz wurde von Insoo Kim Berg und Steve de Shazer entwickelt und ist einer der international am meist diskutierten Ansätze in der systemischen Familientherapie. Die in dreißigjähriger Arbeit entwickelten Methoden werden mittlerweile nicht mehr nur erfolgreich in Therapie angewendet, sondern auch auf Beratung, sozialarbeiterische Praxis, Management und Organisationsberatung. Eine zentrale Rolle spielen dabei *Haltung* und *Gesprächsführungstechniken*.

Auf die Erfahrungen vergangener Projekte zurückblickend kann der lösungsfokussierte Ansatz als eine Möglichkeit gelungener Operationalisierung von Empowerment und Ressourcenorientierung, und damit als förderlich sowohl für die Qualität der Arbeit (Dienstleistung) als auch für die Qualität der Arbeitsplätze verstanden werden.

Dieser sehr praktische und anwendungsorientierte Ansatz kann im Rahmen von Seminaren und Lehrgängen erlernt werden.

Jahrelange Erfahrungen zeigen, dass es häufig wirkungsvoller ist, wenn innerhalb einer Einrichtung bzw. Institution projektförmig, also für einen bestimmten Zeitraum, zum lösungsfokussierten Ansatz – maßgeschneidert für die jeweiligen Zielgruppen und die jeweilige Institution – gearbeitet wird. Aus diesem Grund haben wir ein Angebot entwickelt, das diese Gegebenheiten berücksichtigt. Die Projektdurchführung wird also an die jeweilige Zeitstruktur der MitarbeiterInnen und den institutionellen Kontext angepasst und ist relativ flexibel adaptierbar. Zumeist wird in drei Phase gearbeitet:

Phase I

Ziele gemeinsam festlegen

- Was soll in der KlientInnenarbeit, bei den sozialarbeiterischen Leistungen oder auch in der Organisation(seinheit) verbessert werden
- Was ist der Bedarf, was soll der Nutzen für die Arbeit sein

Phase II

Seminare und Workshops zum lösungsfokussierten Ansatz.

Diese beinhalten u.a.

1. Haltung und Prinzipien im lösungsfokussierten Ansatz
2. Arbeiten mit Zielen – Zielvereinbarungen im lösungsfokussierten Ansatz
3. lösungsfokussierte Gesprächsführungstechniken/Fragetechniken
4. Der lösungsfokussierte Ansatz als Instrument einer strategischen Kommunikation mit KlientInnen und wichtigen AkteurlInnen des Feldes

Solch ein Projekt ist auch gut in laufende oder vorangegangene Qualitäts-, Personal- oder Organisationsentwicklungsmaßnahmen integrierbar, es kann aber auch als Qualitätsentwicklungsmaßnahme konzipiert werden.

Bestandteil können auch die KlientInnen-Dokumentation, Selbstevaluierungsverfahren oder das Gestalten lösungsfokussierter Fallbesprechungen sein.

Phase III Begleitende Entwicklung und Adaptierung

Die begleitende Entwicklung, Adaptierung und Implementierung erfolgt in Form von Workshops. Sie erfolgen in Kleingruppen (5 – 8 TN) und dienen dazu das Gelernte zu festigen und auf die eigene Arbeit zu adaptieren. Dafür werden Leitfäden und Behelfe zur Verfügung gestellt.

Wie arbeiten wir?

Wir sind davon überzeugt, dass SozialarbeiterInnen bzw. MitarbeiterInnen ein großes Maß an Erfahrung und Expertise aus der KlientInnenarbeit und aus den Erfahrungen des spezifischen jeweiligen Feldes mitbringen. Wir sehen es als unsere Aufgabe diese Erfahrungen und dieses hochspezialisierte Wissen mit unseren Erfahrungen und unserem Know How zum lösungsfokussierten Ansatz in einen fruchtbringenden Dialog durch die gemeinsame Arbeit zu bringen. Unsere Erfahrungen mit Projekten hat gezeigt, dass der Ansatz durch Übung gut erlernbar ist: „Die Anwendung des Ansatzes erleichtert letztlich die Arbeit und die Arbeit wird weniger anstrengend“, so brachte es eine SozialarbeiterInnen auf den Punkt.

Was erwarten wir?

Wir erwarten Interesse und Bereitschaft zum Ausprobieren der Gesprächsführungstechniken und wir erwarten, dass die gemachten Erfahrungen, Schwierigkeiten und Erfolge in die Projektarbeit eingebracht werden und sie so bearbeitet werden können.

Zielgruppe:

Einrichtungen, die in der Sozialen Arbeit und im psychosozialen Bereich ihren Arbeits- und Aufgabenbereich haben und die Interesse haben, sich den lösungsfokussierten Ansatz für Ihre Praxis anzueignen und in der Einrichtung anzuwenden.

Projektdurchführung:

Mag. Wolfgang Gaiswinkler: Organisationsberater, Gruppendynamiker, Expertise im Bereich der fruchtbaren Anwendung des Systemisch Lösungsfokussierten Ansatzes nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg auf die Arbeit mit KlientInnen und KooperationspartnerInnen in unterschiedlichen Kontexten: Soziale Arbeit, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching, Beratung und Führung.

DSA Mag. Marianne Roessler: Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin und Organisationsberaterin in freier Praxis. Ausbildung bei Steve de Shazer und Insoo Kim Berg in systemisch lösungsfokussierter Beratung. Expertin zur Anwendung des systemisch lösungsfokussierten Ansatzes nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg in der Sozialen Arbeit.

Mag. Peter Kriegl: Organisationsberater, Coach, Supervisor und zertifizierter Trainer in der Erwachsenenbildung. Ausbildungen in „Signs of Safety“, insbesondere Sicherheitsplanung (in Stockholm und Minnesota/USA), in lösungsfokussierter Beratung nach Kim Berg/de Shazer und in Organisationsentwicklung (Wirtschaftsuniversität Wien und Uni Klagenfurt)

Sind Sie interessiert oder wollen Sie mit uns besprechen, ob dieses Angebot für Ihre Einrichtung zielführend bzw. nützlich sein könnte, rufen Sie uns an, wir können in einem Vorgespräch gerne unverbindlich weitere Details klären.

Information: Institut OS'T
Zieglergasse 63, 1070 Wien
Tel: +43-1-523 38 55
office@netzwerk-ost.at
www.netzwerk-ost.at